

DFB startet Aktion „Profi wird Pate“: Startschuss mit Patrick Ittrich in Hamburg Hamburgs Bundesliga-Schiedsrichter begleitet Schiri-Neuling am 1. Oktober

Der Deutsche Fußball-Bund startet gemeinsam mit den 21 Landesverbänden eine besondere Aktion: „Profi wird Pate“. Im Hamburger Fußball-Verband und im Hessischen Fußball-Verband findet der Auftakt der Aktion statt. In der laufenden Saison 2023/2024 werden alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter der Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga, Google Pixel Frauen-Bundesliga und 2. Frauen-Bundesliga mindestens einmal als Patin oder Pate von Schiri-Neulingen im Amateurfußball eingesetzt.

Die Einsätze der ersten Bundesliga-Schiris stehen bereits fest: Patrick Ittrich wird am 1. Oktober in Hamburg als Pate bei einem D-Jugend-Spiel im Einsatz sein, bereits am 28. September ist die hessische Schiedsrichterin Katrin Rafalski nahe Kassel im Einsatz. Bis zum Saisonende folgen die weiteren Schiris der deutschen Top-Ligen.

In seiner Videobotschaft sagt Patrick Ittrich: „Das ist eine großartige Aktion. Wir wollen die Schiedsrichterei fördern und wir wollen vor allen Dingen, dass wir mehr Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen im Amateurbereich etablieren – dort wo die Basis ist, und wo die wahren Helden arbeiten!“ Die ganze Videobotschaft ist auf www.hfv.de zu finden.

Das Patensystem: Unterstützung junger Schiri-Neulinge

Das DFB-Patensystem wurde zur Saison 2017/2018 als Pilotprojekt eingeführt. Inzwischen kommen Pat*innen in allen Landesverbänden zum Einsatz und sollen die teils große Zahl an Abgängen insbesondere bei jungen Schiri-Neulingen reduzieren, um sie langfristig an den Fußball zu binden. Die Pat*innen begleiten die neuen Schiris mindestens bei drei Spielen innerhalb der ersten Einsätze. Sie unterstützen bei administrativen Abläufen wie der Platzkontrolle, dem Spielbericht oder der Passkontrolle und geben Hilfestellungen, was die Neulinge verbessern können.

Auch zwischen den Spielen stehen die Pat*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Ronny Zimmermann, der für das Schiedsrichterwesen zuständige DFB-Vizepräsident, sagt: „Viel zu oft hören junge Schiris nach ihrer Ausbildung zu schnell wieder mit dem Pfeifen auf. Als Hauptgrund wird häufig der Praxisschock genannt, der durch das DFB-Patensystem abgemildert werden soll. Mit Profi wird Pate machen wir diese Unterstützung für unerfahrene Unparteiische noch bekannter. Vielen Dank an alle Top-Schiris für die Unterstützung dieser wichtigen Aktion für die Basis der Schiedsrichterei.“

Lutz Michael Fröhlich, Geschäftsführer Sport und Kommunikation der DFB Schiri GmbH, sagt: „Die Verbindung zu den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern im Amateurfußball ist uns ein besonderes Anliegen – nicht nur im Jahr der Schiris. Mit „Profi wird Pate“ tragen wir dazu bei, dass es erst gar nicht zum Praxisschock kommt, sondern die Neulinge in Deutschland mit viel Lust und Leidenschaft in ihre Laufbahn als Schiri starten. Der Job als Schiri verbindet auf geniale Weise Sport, Spaß und Persönlichkeitsentwicklung. Wir freuen uns auf die Einsätze als Patinnen und Paten.“



Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Sarah Drevs: „Wichtig ist es jetzt, diese Veranstaltung nachhaltig zu leben“

Die Ergebnisse des 4. Amateurfußball-Kongresses

276 Delegierte haben beim 4. Amateurfußball-Kongress des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) über die Zukunft des Fußballs an der Basis diskutiert. An den drei Kongresstagen vom 22. bis zum 24. September auf dem DFB-Campus in Frankfurt am Main standen drei Themen besonders im Fokus: Spielbetrieb, Frauen- und Mädchenfußball sowie Vereine und Schiedsrichter*innen. Zu jedem Bereich wurden in Workshop-Phasen konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet und priorisiert. Sie werden in den Masterplan Amateurfußball des DFB aufgenommen und zielgerichtet weiterentwickelt.

Die Hamburger Vertreter*innen waren Christian Okun, Kathrin Behn, Christian Klahn, Sarah Drevs und Karsten Marschner vom HFV sowie Ann-Christin

Schwenke vom SC Alstertal-Langenhorn, Brian Averhoff vom TSV Seestermüher Marsch, Franca Kleiner vom FC Union Tornesch und Kathrin Niehoff vom ETV. Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus Hamburger Sicht? Wie können wir sie für den HFV und die Hamburger Vereine nutzen?

Positive Bilanz der Hamburger Teilnehmenden

Am Ende eines dreitägigen Kongresses voller inhaltlicher Diskussionen und kritischem Austausch zeigt sich HFV-Präsident Christian Okun begeistert von dem Format: „Ich fand den Amateurfußball-Kongress wirklich toll! Die Ergebnisse sollten den Fußball in ganz Deutschland voranbringen können. Daran gilt es nun weiterzuarbeiten.“



Die Hamburger Delegation in Frankfurt (v. l.): Kathrin Niehoff, Kathrin Behn, Christian Klahn, Sarah Drevs, Franca Kleiner, Christian Okun, Ann-Christin Schwenke und Brian Averhoff (nicht im Bild: Karsten Marschner)

Ich bedanke mich bei den teilnehmenden Personen für das großartige Engagement und den Einsatz über die drei Tage!“

Auch Sarah Drevs, die Vorsitzende des Verbands-Jugendausschuss im HFV, zieht eine positive Bilanz – wichtig sei es allerdings jetzt, weiter am Ball zu bleiben: „Solch eine Veranstaltung wie z. B. auch unser Netzwerktreffen für das Junge Ehrenamt im HFV mit den Landesverbänden aus Bremen, Schleswig-Holstein, Berlin oder Mecklenburg-Vorpommern zeigt, wie wichtig ein gemeinsamer Austausch ist. Trotz der großen Flächenunterschiede in den Verbänden, haben wir viele gemeinsame Herausforderungen und können noch stärker durch übergreifende Maßnahmen voneinander profitieren. Wichtig ist es jetzt, diese Veranstaltung nachhaltig zu leben und nicht nur an diesem Wochenende zusammen gekommen zu sein.“

Dabei freut sich Sarah Drevs über die Vielzahl an konkreten Ideen: „Es sind viele unterschiedliche Ideen entstanden. Als konkrete Maßnahme halten wir beispielsweise einen Katalog über Fördermöglichkeiten für wichtig, um allen Vereinen einen einfachen Überblick zu verschaffen. Besonders der Dialog zwischen den Vereins-Kreis-, Bezirks- und Verbandsvertreter*innen hat dies nochmal deutlich gemacht.“

Das Thema der Kooperationen mit Schule/Kita und Vereinen liegt Sarah Drevs im Hinblick auf ihre Position im HFV besonders am Herzen: „Das ist mit Blick auf den Rechtsanspruch zur Ganztagsbetreuung ab 2026 eine Thematik, die in allen Verbänden und Vereinen gemeinsam angegangen werden sollte. Ein gemeinsamer Austausch zwischen dem Verband und den Vereinen ist in Planung.“

Genau wie Kathrin Niehoff vom Eimsbütteler TV und Franca Kleiner von Union Tornesch nahmen Ann-Christin Schwenke vom SC Alstertal-Langenhorn und Brian Averhoff vom TSV Seestermüher Marsch als Vereinsvertretende am Kongress teil. „Ich habe die Chance bekommen, Hamburg zu vertreten und neue Impulse mit in unsere Stadt und unsere Vereine zu nehmen“, berichtet Ann-Christin Schwenke. Genau wie Brian Averhoff empfand sie besonders den Austausch mit anderen Vereinsvertreter*innen über die Bundeslandgrenze hinaus als bereichernd.



Foto Getty Images/DFB

276 Delegierte arbeiteten Handlungsempfehlungen heraus – auch Sarah Drevs war mittendrin

Auch Brian Averhoff nimmt Erkenntnisse für den eigenen Verein und sich selbst mit: „Der Kongress war für mich eine tolle Erfahrung in meinem Ehrenamt als Vereinsabteilungsleiter. Der Frauen- und Mädchenfußball wurde mir sehr viel nähergebracht. Ich werde nun versuchen, auch in meinem Verein Interesse zu wecken und den Mädchenfußball aufzubauen.“

Mit neuer Motivation und frischen Ideen kehrt Ann-Christin Schwenke nach Hamburg zurück: „Die Herausforderung der Vereine und Verbände sind sehr divers und vor allem je nach Bundesland und Region ganz unterschiedlich. Für mich waren vor allem die Diskussionen über unsere Infrastrukturthemen und auch das Thema Frauen- und Mädchenfußball bereichernd. Ich habe so viele neue Ideen für die Vereine mit nach Hause genommen. Solche Veranstaltungen führen zu einem neuen Motivationschub in unseren Aufgabenbereichen, das nimmt man gerne mit nach Hause und in die Vereine!“

Besonders begeistert zeigen sich die beiden von der Location, dem DFB-Campus in Frankfurt am Main. Für Brian Averhoff war es dort „ein Traum für jeden Amateurfußballer bzw. Ehrenamtler“. Auch Ann-Christin Schwenke freut sich über die Einblicke in das neue Herzstück des DFB: „Der Campus ist wirklich vielseitig. Wir sind die Basis für alles, was der Fußball erreichen soll, und gerade deshalb war es schön in dem neuen Campus drei Tage verbringen zu können.“

Alle Handlungsempfehlungen im Überblick gibt es auf www.hfv.de

Nachgeholte Ehrungen: Das sind die Spielerin, Trainerin und der Trainer des Jahres 2023

Beim HFV-Jahresempfang konnten sie ihre Preise nicht persönlich entgegennehmen. Jetzt wurden die Ehrungen der Spielerin des Jahres 2023 sowie der Trainerin und des Trainers des Jahres 2023 beim HFV nachgeholt. Julia Hechtenberg, Kristin Witte und Danny Zankl freuten sich über die nachgeholte Ehrung in kleiner Runde.

Zum Trainer des Jahres wurde Danny Zankl (TSV Sasel) gewählt. Mit den Herren des TSV Sasel holte er in der Saison 2022/23 die Oberliga-Meisterschaft und stand im LOTTO-Pokalfinale. Da er beim Jahresempfang am 08.09.2023 nicht dabei sein konnte, holte Verbands-sportlehrer Stephan Kerber die Ehrung beim HFV nach.



Danny Zankl mit Stephan Kerber

Gleiches gilt für Julia Hechtenberg, die von den Abendblatt-Leser*innen zur Spielerin des Jahres gewählt wurde. Mit dem FC St. Pauli hielt sie in der letzten Saison die Klasse in der Regionalliga Nord und gewann den LOTTO-Pokal – zum historischen ersten Mal

für den Verein. Mit den 1. Frauen des FC St. Pauli stand Julia am Freitagabend im DFB-Pokal-Derby gegen den HSV auf dem Feld und konnte nicht am Jahresempfang teilnehmen. Stellvertretend für den HFV gratulierten Verbandssportlehrerin Magdalena Schiefer und Stephan Kerber und übergaben die Auszeichnung.



Magdalena Schiefer und Stephan Kerber mit Julia Hechtenberg

Zur Trainerin des Jahres 2023 wurde Kristin Witte gewählt, die seit dieser Saison die U11 des HSV trainiert. Magdalena Schiefer freute sich, die Ehrung beim HFV nachzuholen und gratulierte herzlich zur Auszeichnung. „Ich freue mich riesig über diesen Preis“, sagte die glückliche Preisträgerin bei der nachgeholten Übergabe. „Dabei freut mich vor allem, dass sich so viele Menschen für mich mitfreuen!“



Kristin Witte mit Magdalena Schiefer

Alle Gewinner*innen bekamen neben der Urkunde einen „Fußball zeigt Flagge“-Schal des HFV überreicht.

Amira Dahl:

„Der Spaß am Spiel ist wichtig!“

Interview mit der HFV-Jugendspielerin des Jahres 2023 Amira Dahl

Bis zur letzten Saison kickte Amira Dahl erfolgreich für den HSV. Vorher war die Jugendspielerin als Spielerin auch aktiv bei Barmbek-Uhlenhorst (2013 – 2017), SC Sperber (2017 – 2019), TSV Sasel (2019 – 2020), Niendorfer TSV (2020 – 2021) und ETV (2021 – 2022). Seit Beginn dieser Serie gehört sie zum Aufgebot der Bundesligamannschaft vom SV Werder Bremen. Aus terminlichen Gründen konnte die 17-jährige beim Jahresempfang des Hamburger Fußball-Verbandes (HFV) am 08.09.2023 nicht dabei sein. Ihre Mutter nahm die Ehrung entgegen und für den HFV gab sie in einem Interview Einblick in ihre bisherige Laufbahn.

HFV: Wer war Deine erste*r Trainer*in bzw. wie bist Du zum Fußball gekommen?

Amira Dahl: Ich bin zum Fußball durch meinen besten Freund im Kindergarten gekommen. Wir haben immer gemeinsam mit den anderen in der Pause gespielt und er hat dann angefangen im Verein zu spielen. Ich wollte dann auch im Verein spielen, habe nach Mädchenfußball in Hamburg geschaut und habe es meiner Mama erzählt. Sie hat es aber nicht ernst genommen, da ich auch ein sprunghaftes Kind war und sie da noch nicht wissen konnte, dass ich es beim Fußball immer ernst meine. Die Mutter des besten Freundes hat mich dann einfach in das Training ihres Sohnes mitgenommen. Nach einigen Trainingseinheiten hat der Verein dann gemeint, dass ich mich nun anmelden müsste, und dann bin ich auch bei dem Verein geblieben.

Mein erster Trainer in der F-Jugend bei BU war Andres Vandrey. Ein weiterer Trainer, der mich auch positiv geprägt hat, war Volkmar Heiduck.

Was hast Du für Dich in den zurückliegenden Jahren gelernt?

Dass der Spaß am Spiel wichtig ist. Egal wo man ist, ob beim DFB, der HFV-Auswahl oder beim Verein – egal auf welchem Niveau man spielt, es ist derselbe Sport, den man spielt und liebt. Deshalb muss man auch nicht aufgeregt sein, weil es ja dasselbe Spiel ist. Und ich habe gelernt, mit schwierigen Situationen umzugehen. Auf seinem Weg kann es immer sein, dass man Trainer hat, die einen nicht wirklich wertschätzen oder nicht unterstützen. Aber es ist wichtig



Foto HFV

Als Auswahlspielerin kickte sie in der HFV-Auswahl

zu wissen, dass es nur eine Person auf dem Weg ist, und man soll es nicht so ernst nehmen und sein Ziel weiterhin verfolgen. Man darf nicht aufgeben und einschätzen können, auf welche Aussage man mehr Wert legen sollte und auf welche lieber weniger.

Welche Bedeutung hatte die HFV-Auswahl an deiner Entwicklung?

Es hat mit der U12 begonnen und da war das Training das Highlight der Woche. Man ist woanders hingefahren, meine Mutter hat mich extra dafür hingefahren und ich habe 2 Stunden vorher bereits meine Tasche gepackt und war sehr nervös. Es war einfach was sehr Besonderes. Durch die Auswahl hat man auch deutschlandweit andere Fußballerinnen kennen gelernt und coole Erfahrungen gesammelt. Es war auch schön mit Mädchen ins Spielen zu kommen, da ich sonst immer bei Jungs gespielt habe. Jedes Training hat geholfen sich weiterzuentwickeln.

Welchen Tipp hast Du für Nachwuchsspielerinnen welche Techniken im Top-Segment von Bedeutung sein werden?

Das Ballgefühl ist das Wichtigste. Und ansonsten ist es wichtig, sich nicht von Trainer*innen runter machen zu lassen und weiter an sich zu glauben.

Was ist deine persönliche Stärke im Spiel?

Technik, Ballgefühl und Tempo.

Wie wichtig ist Dir Teamgeist?

Sehr wichtig. Am Ende spielt man nicht allein, sondern zusammen. Jede Spielerin hat individuelle wertvolle Stärken und können gut mit dem Ball umgehen. Allerdings reicht das nicht aus, denn man muss gemeinsam als Team funktionieren.

Was war für Deinen sportlichen Werdegang der entscheidende Impuls?

Insgesamt die Liebe zum Fußball. Aber mich hat auch eine schwierige Zeit bei einem Verein sehr geprägt. Ich habe glücklicherweise eine Person kennen gelernt, die mir geholfen hat, noch besser zu werden und an meinem Traum dranzubleiben. Ich habe neben der Trainingszeit an mir, meiner Technik und an meiner Athletik gearbeitet. Ich bin aus dieser Phase dann gestärkt hinausgegangen.



Seit der Saison 2023/24 spielt Amira Dahl mit Werder Bremen in der 1. Bundesliga

Vor was sollten sich talentierte Spielerinnen am meisten abschotten/schützen um Erfolg zu haben?

Nicht von außen ablenken lassen. Am besten Freunde suchen, die dasselbe Ziel verfolgen.

Wie können sich Spielerinnen am meisten vor Verletzungen schützen?

Wenn man gut mit seinem Körper umgeht. Krafttraining und auch Regenerationstraining durchführen. Besonders wichtig ist es aber auf seinen Körper zu hören und nicht mit Schmerzen weiter zu trainieren/spielen.

Was hast Du am Umgang mit Dir von Seiten der Trainer*innen am meisten schätzen gelernt?

Wenn Trainer viel und ehrlich mit einem sprechen. Und nicht nur auf einer Trainerebene, sondern vor allem die menschliche Ebene ist wichtig.

Was wäre noch wichtig für die Vereine und den Verband, um bessere Bedingungen für talentierte Spielerinnen zu schaffen?

Für Vereine: materielle Unterstützung und eine Hilfe bei der Integration von Schule, Alltag und dem Sport. Es hilft schon, wenn man vieles vor Ort hat, sonst stresst es enorm, wenn man direkt von der Schule kommt. Zum Beispiel Räume/Kabinen anbieten, in denen die Spielerinnen sich aufhalten können, um noch was zu essen oder Hausaufgaben zu machen. Verband: frühere Trainingszeiten wären schön. Ich hatte meistens sehr spät Training.

Wie wichtig schätzt du deine Erfahrungen als Spielerin im Juniorenbereich ein?

Jungs waren schneller und robuster. Deshalb bin ich auch richtig gut am Ball geworden. Ich musste meine Bewegungen anpassen und schneller werden. Das war/ist der Grundbaustein meines Spiels.

Mit welchen Stärken wird eine talentierte Spielerin heute U-Nationalspielerin?

Es geht um mehr als nur die Fußballtechnik. Ein gutes Tempo, ein starker Abschluss und viel Ehrgeiz sind wichtig.

Danke und guten weiteren Verlauf wünscht der HFV!

Über 40 Mädchen am Ball: Der Tag des Mädchenfußballs beim FSV Geesthacht

Am Samstag, den 9. September 2023, fand auf der zentralen Sportanlage in Geesthacht der Tag des Mädchenfußballs statt. Über 40 Mädchen wagten sich bei spätsommerlicher Hitze auf den Sportplatz und testeten die Angebote gut gelaunt.



Foto FSV Geesthacht

Özlem Parakenings (in Rot, 2. v. l.) schaute beim FSV Geesthacht vorbei

Beim DFB-Paule-Schnupperzeichen zeigten die Mädchen ihr Können im Dribbeln, Passen und Schießen und erhielten eine Urkunde, ein DFB-Trikot und eine Anstecknadel als Preis. Beim Fußballgolf wurden Geschicklichkeit und Geduld herausgefordert. Beim Torwandschießen erarbeiteten sich viele Mädchen voller Ehrgeiz einen der begehrten Pokale. Einen Einblick in

den Trainingsalltag beim FSV Geesthacht konnten die Mädchen beim Schnuppertraining gewinnen. Zwischendurch konnten sich alle mit leckerem Kuchen und Eis stärken. Einziger Wehrmutstropfen: Aufgrund des schönen Spätsommertages war es für die Spielerfelder zum Kicken zu heiß.

Der FSV Geesthacht freut sich über einen gelungenen Tag des Mädchenfußballs, hoffentlich viele neue Gesichter beim Training und bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern.



Foto FSV Geesthacht

An verschiedenen Stationen konnten die Mädchen spielerisch das Fußballspielen entdecken

Vereinsdialog beim FC Süderelbe

Kapazitätsbedingter Aufnahmestopp, weil der Platz nicht mehr reicht

Es waren interessante Diskussionen im Vereinsheim des FC Süderelbe am Sportplatz Kiesbarg am 13.09.2023.

Über 900 Mitglieder hat der FC Süderelbe, davon ca. 500 Jugendliche, spielen in 35, unterschiedlichen Mannschaften Fußball. Die Vereinsleitung schilderte die tollen aber auch die herausfordernden Dinge im Verein. Es gibt einen kapazitätsbedingten Aufnahmestopp, weil der Platz nicht mehr reicht. Die Warteliste bei den Kindern ist bei rd. 100 Personen. Besprochen wurden auch steuerliche Themen, Fragen zum Wechselrecht und Ideen zur Schiedsrichtergewinnung. Es ist toll zu hören, mit welchem Engagement in dem Verein gearbeitet wird. Nächstes Jahr wird der Verein 75 Jahre jung. Die Vorbereitungen laufen...

Für den HFV waren dabei: Christian Okun, Christian Klahn, Tobias Annuß, Rolf Ludwig, Kirstin Warns-Becker
Für den FC Süderelbe waren dabei: Clemens Müller, Klaus Ulbricht, Heiko Bossow, Andreas Wittenborn,

Sven Wulff, Holger Stübert, Mark Kolodzick, Jörg Schmidt, Martin Skowronek



Foto HFV

In großer Runde übergab HFV-Präsident Christian Okun einen Ballsack an den 1. Vorsitzenden des FC Süderelbe Clemens Müller

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

NFV-Wahl: Drei Hamburger*innen unter den Sportler*innen der Saison 2022/2023

Der Norddeutsche Fußballverband hat zum ersten Mal die Sportler*innen der Saison 2022/23 in der Frauen- und Herren-Regionalliga Nord ausgezeichnet – darunter auch drei Hamburger*innen.

Carla Morich vom HSV wurde als Spielerin der Saison 2022/2023 ausgezeichnet. Die 25-jährige Stürmerin hatte maßgeblichen Anteil am Aufstieg ihres Teams in die 2. Frauen-Bundesliga. Als Spieler der Saison wurde Jonah Fabisch geehrt. Als Kapitän der U21 des Hamburger SV führte er sein Team zur Vizemeisterschaft in der Regionalliga Nord. Seit Beginn dieser Spielzeit läuft der 22-Jährige für den 1. FC Magdeburg auf. Pit Reimers gelang mit dem Hamburger SV zweifellos eine große Überraschung, mit der vor Saisonbeginn nur wenige gerechnet hatten. Der 39-Jährige UEFA Pro Lizenz-Inhaber musste mit seiner U21 erst im allerletzten Moment die Segel im Kampf um die Meisterschaft der Regionalliga Nord streichen. Der Lohn: die Wahl zum Trainer des Jahres.

Gelungener Vergleich: HFV-Junioren Jg. 2010 besiegen Berlin zweimal

Die gemeinsame Vergleichsmaßnahme des Berliner und Hamburger Fußball-Verbandes fand vom 18. bis 20. September 2023 in der HFV-Sportschule statt. Gespielt wurde am Dienstag, den 19.09., um 11:00 Uhr und am Mittwoch, den 20.09., um 10:00 Uhr in der Sportschule in Jenfeld. Mit zwei Siegen in zwei Vergleichsspielen (2:0 und 4:2) gehen die Hamburger



Glückliche Hamburger nach zwei Siegen in zwei Spielen gegen die Berliner Auswahlmannschaft

positiv aus den gemeinsamen Lehrgangstagen. Das Fazit von Verbandssportlehrer Stephan Kerber: „Dieser Vergleich mit Berlin und die Chance, mit einer nächsten Kadermixtur Spielern zu guter Performance zu verhelfen, war prima! Es wurden neue Inhalte synchronisiert und jeder dürfte Lust auf das Nächstfolgende bekommen haben. Weiter so!“ Die einzelnen Spielberichte gibt es auf www.hfv.de

1. Norddeutsche Futsal-Meisterschaft der Frauen in Pinneberg

Am Samstag, 30.09.2023, findet die 1. Norddeutsche Futsal-Meisterschaft der Frauen statt. Aus Hamburg hat sich dafür Alstertal-Langenhorn 1. Fr. (Siegerinnen des 8. HFV-Futsal-Cup der Frauen 2022/2023) qualifiziert. Aus Bremen nimmt der TuS Schwachhausen teil und aus Niedersachsen der FC Jesteburg-Bendestorf. Das Turnier wird in der Sporthalle Thesdorfer Weg (Datumer Chaussee 2, 25421 Pinneberg) gespielt und dient als Qualifikation zur DFB-Futsal-Meisterschaft der Frauen am 28. und 29.10.2023 in der Sportschule Wedau.

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/67587033

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

